Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 57 | Halver, Montag, 9. März 1953 | 1953

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes

Karlsruhe gab den Weg frei

Feststellungsklage der Koalition für unzulässig erklärt - Dritte Lesung am 19. und 20. März

wl. Bonn, 8. März

Der Zweite Senat des Bundesverfassunggerichtes hat am Samstag die von der Bonner Regierungskoalition angestrengte Feststellungsklage für unzulässig erklärt. Bei der Verkündung dieser Entscheidung durch den Vizepräsidenten Dr. Katz war weder ein Vertreter der Koalitionsparteien noch der Opposition anwesend.

Mit der am 6. Dezember 1952 angestrengten Klage hatten die Koalitionsparteien die Feststellung beantragt, daß die SPD gegen das Grundgesetz verstoße, indem sie dem Bundestag das Recht bestreite, mit einfacher Mehrheit die deutsch-alliierten Verträge zu verabschieden. Infolge der Zurückweisung der Feststellungsklage der Koalition ist das Bundesverfassungsgericht mit der Angelegenheit der außenpolitischen Verträge nicht mehr befaßt, so daß der dritten Lesung der Verträge am 19. und 20. März nichts mehr entgegensteht.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, der Bundestag habe das Recht und die Pflicht, die von der Regierung vorgelegten Gesetze anzunehmen oder abzulehnen. An diesem Recht könne ihn keine Fraktion dadurch hindern, daß sie die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes bestreite. Auch eine Minderheit könne die Erledigung einer Gesetzesvorlage im Bundestag nicht behindern. Jeder Abgeordnete müsse sich seine eigene Rechtsansicht über die Vereinbarkeit von Gesetzesvorlagen mit dem Grundgesetz bilden und werde daran durch die Aeußerung einer entgegengesetzten Rechtsauffassung von anderen Abgeordneten nicht gehindert.

Die 50 Seiten umfassende Urteilbegründung schließt mit der Feststellung: „Es spielt für das Bundesverfassungsgericht keine Rolle, ob und welche politischen Konsequenzen sich daraus ergeben, daß die Anträge der Koalition als unzulässig verworfen werden". Das Gericht habe allein nach dem Recht zu entscheiden.

Die Reaktion in Bonn

auf das mit Spannung erwartete Urteil ist unterschiedlich. Zuständige Regierungskreise vertreten die Auffassung, durch das Urteil sei klargestellt worden, daß alle innerdeutschen Gesetze erst nach der Unterschrift durch den Bundespräsidenten auf ihre Verfassungsmäßigkeit geprüft werden können. Bundeskanzler Dr. Adenauer äußerte, der Weg für die Ratifizierung der Verträge sei nunmehr frei. Die Opposition werde vor der Unterschrift durch den Bundespräsidenten keine Möglichkeit der Einrede der Verfassungswidrigkeit mehr haben. Der Deutschland-Union-Dienst der CDU begrüßt die im Urteil enthaltene Feststellung, daß das Bundesverfassungsgericht nicht bereit sei, den zuständigen politischen Instanzen auch nur ein Jota ihrer Verantwortung abzunehmen.

Vizekanzler Blücher erklärte in Dortmund, das Karlsruher Urteil ändere nichts an dem Entschluß, die Verträge am 19. März in dritter Lesung zu verabschieden. Der FDP-Abgeordnete Dr. Mende kündigte an, bei der dritten Lesung würden auch diejenigen Abgeordneten der FDP den Verträgen zustimmen, die sich bei der zweiten Lesung noch gegen sie ausgesprochen hätten, weil sie mit der alliierten Einstellung zur Frage der Kriegsverurteilten nicht einverstanden gewesen seien.

Bundesjustizminister Dr. Dehler äußerte auf einer FDP-Kundgebung in Flensburg: „Die Entscheidung über das Schicksal Europas darf nicht von einem Gericht aus irgendwelchen juristischen Finessen, sondern sie muß vom Volk gefällt werden." Es bleibe jetzt noch die Frage, ob die SPD nach der vollzogenen Ratifizierung auf Verfassungswidrigkeit zu klagen den Mut haben werde. Die Bundesregierung habe mit diesem Urteil nichts gewonnen, erklärte der SPD-Vorsitzende Ollenhauer auf einer Parteikundgebung in Koblenz. Die SPD werde auf alle Fälle die rechtliche Seite der Verträge klären lassen.

Blitzkonferenz der sechs Außenminister

Straßburger Sonderversammlung über Europa-Statuten einig

dmt. Straßburg, 8. März

Die Außenminister der sechs Schumanplan-Länder treten am Montagnachmittag in Straßburg zusammen, um über den Entwurf für die europäische Verfassung zu beraten. Die Bundesrepublik wird durch Bundeskanzler Dr. Adenauer vertreten. Der Kanzler fährt am Vormittag mit einem Sonderzug nach Straßburg. Neben den Verhandlungen über die Statuten der Europäischen Gemeinschaft werden die Außenminister erneut die französischen Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag, sowie die von Holland vorgeschlagene Zollunion behandeln.

Wie in politischen Kreisen Straßburgs verlautet, wird mit einer Einigung über die französischen Sonderwünsche noch nicht gerechnet, da sie z. Z. noch vom EVG-Interimsausschuß in Paris überprüft werden. Wahrscheinlich wird aber Bidault bereits die neuen Vorschläge seiner Regierung vorlegen können. Ueber die bisherige Arbeit der europäischen Sonderversammlung haben politische Kreise am Wochenende ihre Befriedigung geäußert. Sie hatte den vom Ausschuß vorgeschlagenen Aufbau der Europäischen Gemeinschaft in allen wichtigen Punkten gutgeheißen. Auch über die Sitzverteilung in der künftigen aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden Völkerkammer — eines der schwierigsten Probleme überhaupt — hat sich die Sonderversammlung geeinigt. Danach entsenden Frankreich 70, die Bundesrepublik und Italien je 63, Holland und Belgien je 30 und Luxemburg 12 Abgeordnete in die Kammer. Im Senat werden Frankreich, Italien und Deutschland mit je 21, Holland und Belgien mit je 10, Luxemburg mit 4 Mitgliedern vertreten sein.

De Gasperi als Vermittler?

dpa. Straßburg, 8. März

Als erster der sechs Außenminister ist am Sonntagabend der französische Außenminister Bidault zur Außenministerkonferenz der Montanunion in Straßburg eingetroffen. Man glaubt in Straßburg, daß de Gasperi in der Saarfrage erneut vermitteln will, weil er entgegen seinen früheren Absichten doch persönlich an der Konferenz teilnimmt.

Rätselraten um Titos Englandreise

Belgrad erwartet wichtige außenpolitische Entscheidungen

dmt. Belgrad, 8. März

Der Belgrader „Borba" zufolge hängt die Entscheidung des jugoslawischen Staatschefs, Marschall Tito, seine Englandreise vom 26. März bereits auf den 16. März vorzuverlegen, eng mit der Ernennung Malenkows zum sowjetischen Staatschef zusammen.

Das Blatt deutet an, daß Tito in London auf verbindliche Zusagen drängen wird, um gegen alle Eventualitäten einer neuen russischen Politik gewappnet zu sein. Nach Ansicht politischer Beobachter wird es in London dennoch zu keinem Vertragsabschluß kommen. London wolle das Triest-Problem vor allem bis nach den italienischen Wahlen in der Schwebe lassen und erst anschließend versuchen, direkte Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Italien herbeizuführen.

In einem Interview mit dem Londoner „Observer" erklärte Marschall Tito, seine Regierung sei bereit, mit jedem anderen Land Verteidigungspakte abzuschließen, doch könne Jugoslawien aus verschiedenen Gründen dem Atlantikpakt zunächst noch nicht beitreten.

In Dortmund: Vertrauen für Middelhauve

Berliner FDP distanziert sich vom „Middelhauve-Kurs"

dpa. Dortmund, 8. März

Der außerordentliche Parteitag des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der FDP in Dortmund sprach dem 1. Landesvorsitzenden Dr. Middelhauve am Samstag in geheimer Abstimmung das Vertrauen aus. 231 Stimmen wurden für Middelhauve abgegeben, 52 gegen ihn. Dr. Middelhauve sagte Journalisten, die Unstimmigkeiten innerhalb des Landesverbandes seien damit beigelegt.

An Stelle des verstorbenen Freiherrn von Rechenberg wurde Dr. Mende (MdB) zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Der 1. FDP-Vorsitzende, Vizekanzler Blücher, und sein Stellvertreter, Dr. Schäfer, wohnten dem Parteitag bei.

Der Vorsitzende der FDP in Berlin, Schwennicke, distanzierte sich auf dem FDP-Landesparteitag am Sonntag von der FDP-Politik in Düsseldorf und Stuttgart. Von der Politik Middelhauves in Nordrhein-Westfalen unterscheide sich die Berliner FDP dadurch, daß sie den Verantwortlichen des Dritten Reiches nicht das Recht einräume, wieder an der Gestaltung des Staates mitzuwirken und daß sie eine nationale Sammlung im Sinne der Harzburger Front ablehne. Sie habe starke Bedenken gegen Middelhauves Umgebung. Der Gegensatz zum FDP-Landesverband Baden-Württemberg sei durch die starke Zusammenarbeit der Stuttgarter FDP mit der SPD ausgelöst.

Riesenfeuer in Dänemark

dmt. Kopenhagen, 8. März

Vermutlich durch einen Funken aus dem Auspuffrohr eines Kraftwagens brach in der größten dänischen Werft in Kopenhagen ein Großfeuer aus, das für etwa 1,5 Millionen Mark Schaden anrichtete. Die Kopenhagener Feuerwehren kämpften stundenlang gegen das Flammenmeer, das das Hauptmagazin und einige Nebengebäude der Werft völlig vernichtete.

„Pflicht und Ehre"

Es ist wirklich nicht ganz leicht, im roten Paradies zu leben. Das Paradies der religiösen Vorstellungswelt ist ja doch sozusagen die Belohnung für einen lauteren Lebenswandel auf Erden, es gilt daher als der Ort, an dem „immerwährende Freude" herrscht. Das rote Paradies ist dagegen eine rechte Strapaze. Jedenfalls muß man diesen Eindruck gewinnen, wenn man eine kürzlich veröffentlichte „Richtlinie" der Kommunistischen Partei in Ungarn liest, in der das Kinderkriegen in die Normen der kommunistischen Begriffswelt eingeordnet wird.

In dieser „Richtlinie" heißt es nämlich mit lapidarer Kürze: „Kinderkriegen ist eine Pflicht für verheiratete Frauen, und es ist eine Ehre für diejenigen, die noch keinen Ehegatten gefunden haben". Da nun bekanntlich volksdemokratische Richtlinien nichts anderes als Befehle sind, die unverzüglich ausgeführt werden müssen, so folgen dieser Erklärung auch sofort Strafbestimmungen für diejenigen, die nicht gehorchen. So wird ein Steuerzuschlag in Höhe von 4 Prozent des Einkommens festgesetzt für Männlein und Weiblein im Alter von 20 bis 60 Jahren, die nicht mindestens zwei Kinder haben, ganz egal ob „Pflichtkinder" oder „Ehrenkinder". Ausgenommen von dieser Sondersteuer sind nur Soldaten, Polizeibeamte, Kriegsverletzte und — bis zum 24. Lebensjahr — Studenten und Studentinnen.

Nun, unter „paradiesischen Zuständen" stellt man sich doch im allgemeinen etwas anderes vor, als den Zwang zum Kinderkriegen, damit Genosse Rakosi genügend Arbeiter und Soldaten bekommt. Wir wollen unsere Kinder aus freiem Willen und aus eigenem Entschluß haben und als ein Geschenk entgegennehmen, das uns Erfüllung unserer selbst bedeutet. Auf jene „Pflicht und Ehre" aber verzichten wir gern, weil sie eine Entwürdigung des Menschen darstellt. (PvB)

Anglo-amerikanische Besprechungen beendet

EVG-Ratifizierung im Vordergrund — England gleicht Chinapolitik an

dmt. New York, 8. März

Die Konferenz der anglo-amerikanischen Außenminister in Washington wurde am Samstag mit der Veröffentlichung eines Kommuniqués abgeschlossen, das als wichtigsten Punkt die Forderung enthält, den EVG-Vertrag so bald als möglich zu ratifizieren. England hat sich bereit erklärt, seinen Chinahandel weiter zu drosseln, während die USA eine Liberalisierung des Außenhandels und des Devisenverkehrs und eine erhöhte Investitionstätigkeit im Ausland zugesagt haben. Zur gleichen Zeit sind die Stabschefs der USA-Streitkräfte zu einer wichtigen Konferenz im NATO-Hauptquartier nach Paris abgereist.

Die viertägige Konferenz der Außen- und Wirtschaftsminister der USA hat sich dem Kommuniqué nach mit der Weltlage nach dem Tode Stalins beschäftigt und erneut auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Rüstungsanstrengungen des Westens so bald als möglich auf ein Maximum zu erhöhen. Die amerikanische Regierung verpflichtet sich gleichzeitig, von den ihr von der englischen Regierung auf den britischen Inseln überlassenen Luftstützpunkten keine Atombomben-Aktionen ohne britische Zustimmung zu führen. Während sich Washington weiter für eine Liberalisierung der Einfuhrpolitik einzusetzen verspricht, um den Ländern der westlichen Welt Gelegenheit zu geben, ihre Dollarlücke zu schließen, verpflichtet sich London, den Chinahandel weiter zu beschränken und kein Schiff zu betanken, das kriegswichtige Güter nach China befördert. Zur Lösung des persischen Oelkonfliktes erklärt sich England bereit, Persien die Kontrolle über die Oelindustrie und die Verteilung des Oels zu überlassen. Die Entschädigung für die englisch-iranische Oelgesellschaft soll sich in den Grenzen der beschränkten persischen Leistungsfähigkeit halten.

Am Sonnabend reisten der Stabschef der amerikanischen Wehrmacht, General Bradley, sowie der Luftwaffenchef, General Vandenberg, und der Flottenchef, Admiral McCormick nach Paris ab, um im NATO-Hauptquartier an einem fünftägigen Planspiel teilzunehmen, das das größte seit Kriegsende sein wird und über 100 Generale und Admirale der NATO-Staaten unter der Leitung von Feldmarschall Montgomery vereinigt.

In letzter Minute

Der jugoslawische Staatspräsident, Marschall Tito, hat seine Reise zu dem Staatsbesuch in England bereits am Sonnabend angetreten, wie in Belgrad bekantgegeben wurde. Er reist an Bord des jugoslawischen Kriegsschiffes „Galeb" und wird am 16. März in England erwartet.

Der Präsident der Europabewegung, Spaak, feierte am Sonntagabend in Straßburg auf einem festlichen Empfang den Präsidenten des Verfassungsausschusses, Dr. von Brentano, und seine Mitarbeiter als Schöpfer eines Statutenentwurfes für die Europäische Gemeinschaft, dessen Verabschiedung ein „gewaltiges Ereignis für die Geschichte Europas" sei.

23 neofaschistische Demonstranten wurden am Sonntag in Triest während einer Protestkundgebung durch die Explosion einer Handgranate verletzt. Die Polizei vermutet, daß einer der neofaschistischen Demonstranten die Granate bei sich trug und sie versehentlich fallen gelassen hat.

Der vom Bundesdirektorium der Deutschen Partei aufgelöste DP-Landesverband Nordrhein-Westfalen hat sich unter dem Namen „Unabhängige Deutsche Partei (UDP) — Vereinigung zur Sammlung nationaler Deutscher" konstituiert und einen Landesparteitag für Ende März einberufen.

Türken verhandeln in Paris

afp. Paris, 8. März

Der türkische Ministerpräsident Menderes wird Montagabend mit Außenminister Köprülü in Paris erwartet, wo sie drei Tage lang wichtige Besprechungen mit der französischen Regierung führen werden, vor allem über Fragen des Balkans und des Mittleren Ostens.

Gromyko in New York

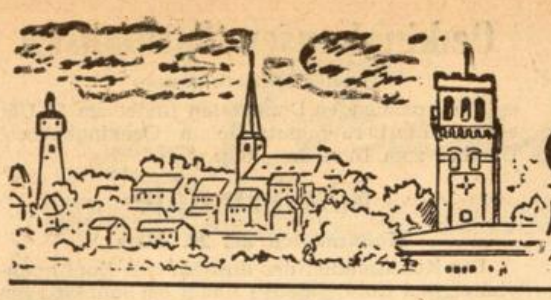
dmt. New York, 8. März

Der Sowjetbotschafter in London, Gromyko, hatte am Sonntag bereits Besprechungen in UNO-Kreisen gehabt, nachdem er am Wochenende als Stellvertreter Wyschinskis nach New York geflogen war. Pressevertretern gegenüber verweigerte Gromyko jede Auskunft. Auch der amerikanische Außenminister Dulles traf in New York ein, um mit dem amerikanischen Chefdelegierten Lodge zu konferieren. Dulles gab bekannt, daß er im Mai Aegypten besuchen werde.

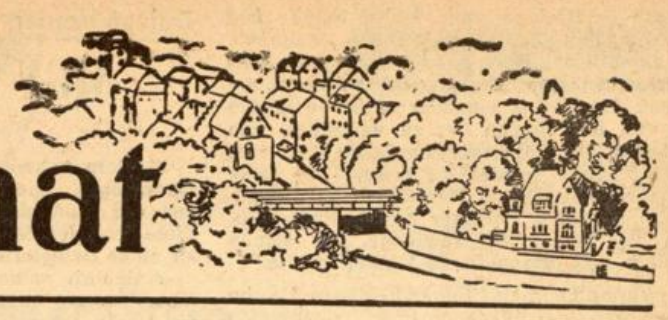
52 Seeleute ertranken

dpa. Alexandria, 8. März

Das ägyptische Minensuchboot „Sollum" ist am Sonntag 15 Meilen vor Alexandria in einem schweren Sturm gesunken. 52 Besatzungsmitglieder gingen mit ihm unter, 62 konnte ein polnischer Dampfer retten.



Seite der Heimat



Halver, den 9. März 1953

Rollende Frühlingsboten

Kaum ist die Erde nach der Schneeschmelze ein wenig abgetrocknet, sind sie schon da. Es beginnt meistens damit, daß ein halbes Dutzend Jungens nach der Pause mit dreckigen Pfoten in die Schulstube kommt. Sie können auch keinen Federhalter oder Griffel halten, so kälteklamm sind ihre Finger. „Wir ham geknickert" — das ist die stereotype Antwort auf die ebenso stereotype Frage des Lehrers nach der Ursache dieser sonst ungewöhnlichen Erscheinung.

„Kommste vor de Tür knickern?" Selbstverständlich kommt der Kollege. Wie es sich für einen zünftigen Jungen gehört, hat er die Knicker in der Hosentasche, wo sie mit Farbstiften, Bindfaden, Zigarettenbildern und geklauter Schulkreide ein friedvolles Dasein führen. Er hat auch eine schöne Auswahl, und sie sind geradezu klassisches Kungel-Material. Die bunten „Lehmknicker" stehen niedrig im Kurs, höher schon die grauen „Steinknicker", die sehr wiederstandsfähig sind. Dann kommen die bunten „Gläskes" und schließlich die schweren steinernen oder gläsernen „Bästers".

Ungezählte Arten von Knickerspielen gibt es. Sie sind fast in jedem Ort verschieden. Und es ist nicht zu leugnen, sie schärfen die Sinne auf mancherlei Art und verlangen Fingerfertigkeit. Entfernungsschätzen, Berechnen der Rollfähigkeit, Schwer- und Fliehkraftgesetze usw. Das muß alles in die Wagschale geworfen werden. Dann kann es geschehen, — auch ein wenig Glück gehört dazu, — daß Fritzken mit der doppelten Anzahl Knicker heimkehrt und zu Hause die rollenden Frühlingsboten gewissenhaft zählt und sortiert. Dann erst werden die dreckigen, blaurot gefrorenen Hände gewaschen.

Kiebitz

Halver

Kreiskonferenz voraussichtlich in Halver

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver, hielt im Hotel zur Post eine Vorstandssitzung ab.

Der 1. Vorsitzende Kam. Berker sprach nach kurzen Begrüßungsworten über die Arbeit innerhalb der Organisation seit der Jahreshauptversammlung. Die Termine für die Mitgliederversammlungen wurden wie folgt festgelegt: Samstag, den 14. 3., in Oberbrügge, Samstag, den 28. 3., in Carthausen, und Samstag, den 11. 4., in Halver.

Ferner gab der 1. Vorsitzende bekannt, daß die Kreiskonferenz, die am 2. Mai d. J. stattfindet, voraussichtlich hier in Halver durchgeführt wird. Die Bekanntgabe organisatorischer und sozialpolitischer Mitteilungen sowie die Beratung interner Angelegenheiten beschlossen die Sitzung.

Zur Heimat zurückgefunden

Inwieweit der Sinn für Heimatliebe auch bei Tieren ausgeprägt ist, davon gab eine Alttaube eines hiesigen qungzüchters einen treffenden Beweis. Das Tier war vor mehreren Wochen aufgelassen worden, um zum heimatlichen Schlage zu fliegen, verirrte sich aber infolge des herrschenden Nebels und landete auf dem Schlage eines hiesigen Jungzüchters einen treffenden Bedie Taube einen Fußring trug, konnte der Züchter den Verein „Heimkehr" Halver benachrichtigen. Zur Freude des Jungzüchters ist der kleine Segler der Lüfte, der in vorjährigen Flügen mehrere Preise erzielte, nun wieder zum heimatlichen Schlage zurückgeflogen.

Bei den ehemaligen Mittelschülern

Im Hotel zur Post fand am Samstagabend unter Leitung von Rektor Hartmann die erste Jahresversammlung 1953 der Vereinigung ehemaliger Mittelschüler statt. Auf der Tagesordnung standen die Frage des Vorsitzenden, Mitgliederbeiträge und deren Verwendungszweck, organisatorische und schulische Fragen. Frau Dr. Scholz-Grüber erklärte sich bereit, befristet das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Die Höhe des Mitgliederbeitrages wurde mit 3 DM bzw. 1,50 DM festgelegt. Aus ihren Fonds sollen Bücherprämien für Klassenfeste und Jubiläen beschafft werden. Weiter wurde dem Vorschlage des Schulleiters zugestimmt, halbjährlich ein Mitteilungsblatt erscheinen zu lassen.

Bei dieser Vereinigung, so wurde betont, soll es sich um einen Traditionsverband auf lokaler Basis, ohne Anschluß an überörtliche Stellen handeln. Am 25. Juli soll in diesem Sinne ein Sommerfest veranstaltet werden. Abschließend wurden an die Schulleitung Vorschläge und Verbesserungswünsche hinsichtlich des Schulcharakters und der Unterrichtsgestaltung, vom Standpunkt der Elternschaft herangetragen.

Wer löst das Verhängnis der Menschen?

Mit obiger Frage befaßte sich der Redner des zweiten Evangelisationsabends. Viele Menschen bilden sich aus ihren Erlebnissen und der Not das Verhängnis ihres Lebens. Aber sie erkennen nicht, daß es die Sünde in dieser Welt ist. Da soll man sich Klarheit verschaffen und erkennen, daß Jesus Christus das Verhängnis der Sünde auf Golgatha gelöst hat. — Am Sonntagabend stand das Thema „Besiegte Gewalten" an. Unter Anlehnung an die Geschichte vom kananäischen Weibe wurde im Vortrag hingewiesen auf die dämonischen Gewalten, die auch heute noch in unserem Volke umgehen. Wie viele sind dem Spiritismus und der Wahrsagerei verfallen. Die Versammlungen weisen einen überaus zahlreichen Besuch nicht nur aus unserer Gemeinde, sondern auch aus den Nachbargemeinden auf. — Heute abend wird das Thema lauten: „Christus und Deine Gebetsnot".

Die Jahreshauptversammlung des SGV

SGV Halver fordert erneut Jugendraum

Im neuen Jahre Wanderungen und Exkursionen - Bänke und Nistkästen - Die Wahlen - Jugendherberge notwendig

Zu ihrer Jahreshauptversammlung, verbunden mit dem traditionellen Kohl- und Mettwurstessen, hatten sich am Samstagabend im Saal des Hotels zur Post die Mitglieder und Freunde der Halverschen SGV-Abteilung eingefunden. Mit herzlichen Worten begrüßte Dr. Kauert als Vorsitzender die Erschienenen. Anschließend gab er einen Bericht über die Veranstaltungen, Wanderungen und Fahrten im vergangenen Jahre, um dann zu den Planungen für das kommende Wanderjahr überzugehen.

In verstärktem Maße sollen Morgenwanderungen, sowie solche vogelkundlicher Art durchgeführt werden. Eine Autobusfahrt wird die Mitglieder und Freunde des hiesigen SGV nach Brilon oder Freudenberg führen. Auch in diesem Jahre sollen neue Bänke aufgestellt und Nistkästen angebracht werden. In jeder Weise wird man wieder die Bestrebungen des Verkehrsvereins zum Wohle der Allgemeinheit unterstützen.

Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl der bewährten Vorstandsmitglieder. Für den verzogenen Wanderfreund Hellmann wurde Ernst Filling zum Wanderwart bestimmt. Als Jugendleiter wurde Horst Klauke bestätigt. Zu seiner Unterstützung wurde als sein Stellvertreter Willi Kalutzni in den Vorstand gewählt.

Ueber die Tätigkeit des Jung-SGV gab dann Jugendleiter Klauke einen ausführlichen Bericht. Dieser übernahm die Jugendgruppe nach dem Ausscheiden der Wanderfreunde Hellmann und Siegfried Turck, die aus beruflichen Gründen ihr Amt nicht beibehalten konnten. Die Jugendgruppe, so betonte er, sieht sich augenblicklich nicht in der Lage, mit Neuwerbungen an die entlassene Schuljugend heranzutreten, da sie es nicht verantworten kann, die Jugend abends in die Wirtschaften hereinzuholen. Immer noch steht ja kein geeigneter Jugendraum zur Verfügung. Die Jugendgruppe fordert hierin weitgehende Unterstützung und ist dann weiter bereit, im alten Geist für den SGV zu werben.

Diese Forderung des Jung-SGV nach einem jugendgemäßen Raum unterstrich der 2. Vorsitzende, Rektor i. R. Kirchhoff. Als dringendstes Objekt forderte er eine neue Berufsschule, da dann das Problem des Jugendheimes weitgehend gelöst sein dürfte. Als weiteres Ziel forderte er erneut die Schaffung einer Jugendherberge für Halver, auf deren Notwendigkeit er bereits im Vorjahr hingewiesen hatte.

Der offizielle Teil wurde durch Musikvorträge von Frl. Gellermann und Lieder von Wanderfreund Ludwig Hove untermalt. Dem Kohl- und Mettwurstessen schloß sich dann der gemütliche Teil an, in dem die Jugendgruppe und eine gute Kapelle ihr Können zeigten.

Das Winterfest der Turner

TuS Halver erntete starken Beifall

Mit Freude und Begeisterung im Dienste der Körperertüchtigung — Ehrungen verdienter Mitglieder

Das Winterfest des Turn- und Sportvereins Halver 1848 e. V. am Sonnabend in der Karlshöhe war auch dieses Mal wieder sehr gut besucht und hat wohl alle davon überzeugt, daß der Verein in all seinen Abteilungen, die an der Durchführung des schönen und so vielseitigen Programms beteiligt waren, mit Freude und Begeisterung an der körperlichen Ertüchtigung der Jugend arbeitet. Dieser Abend beweist aber auch, daß sich die Jugend immer mehr den Zielen und dem Wollen des Vereins zuwendet, zeigte aber auch bei den Festfreiübungen für das deutsche Turnfest Hamburg, daß die richtig verstandenen Leibesübungen bis ins hohe Alter nicht nur das Herz, sondern auch Körper und Geist frisch und lebendig halten.

Die gut gelungenen Darbietungen des Abends dürften dem Verein wieder viele neue Freunde gewonnen haben. Der jedesmalige Beifall aus dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal bedeutete die Zustimmung und Freude an den Darbietungen, ganz gleich ob es sich um Reifen- oder Ballübungen der Turnerinnen, Lauf- und Hüpfübungen der Fußballer, um das Barrenturnen der Turner oder Turnerinnen — bei letzteren zeigte der jüngste Nachwuchs schon sehr gute Leistungen — oder um die Reigen der Radfahrer, um die Gruppenbilder der Schwimmer oder um das Reckturnen handelte. Auch die Darbietung der Jugendturner wie das „Siebenherzenspiel" boten eine schöne Abwechslung im Ablauf der Festfolge.

Im Rahmen dieses Winterfestprogramms ehrte der Kreisfußballfachwart Hollweg, Lüdenscheid, nachfolgende Mitglieder aus der Fußball-Abteilung für ihre langjährige Mitarbeit. Es erhielten die Silberne Nadel des Westdeutschen Spiel-Verbandes für 15jährige aktive Spielertätigkeit: Karl Friedrich Grüber, Alex Faust, Erwin Stöcker, die Goldene Nadel des WSV, für 25jährige Spielertätigkeit und Mitarbeit: Willi Henkel, Erich Scheider, Karl Weitzel, Alfred Herberg, Erwin Weitzel, Walter Loewen, August Ott, Karl Ramowsky, Herrn Gutberlet, Paul Bohmer, Hermann Kleine-Tebbe und Albert Schulte.

Prüfung der Konfirmanden

Am Sonntagnachmittag hielt Pastor Dr. Große-Dresselhaus die Prüfung der Konfirmanden aus dem Westbezirk ab. Bei Frage und Antwort legten die Kinder Zeugnis von dem ab, was sie im kirchlichen Unterricht als Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg erhielten. Es sind 28 Knaben und 38 Mädchen. Ihre Konfirmation erfolgt am kommenden Sonntag. Am gleichen Tage wird auch die Prüfung der Konfirmanden aus dem Ostbezirk durch Pastor Stommel abgehalten.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am morgigen Dienstag kann Rentner Adolf Lange, Lütgenheide, seinen 87. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

Richard Schirrmann über den Herbergsgedanken:

„Wir wollen die Jugend der Völker einander näherbringen"

Wanderführer-Lehrgang für Studenten der Pädagogischen Akademien in der Lüdenscheider Jugendherberge

Für eine knappe Woche kamen in der Jugendherberge am Nattenberg Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Akademien Lüdenscheid, Wuppertal, Kettwig und Essen zusammen, um unter Leitung von Dozent Lange (PA Lüdenscheid) in der Natur von der Natur zu lernen, und um selbst einmal in der Lage zu sein, Schulkindern die Schönheiten des Wanderns nahezubringen. Vorträge und Wanderungen, Singeabende und Heimabende, Frühsport und Spiel wechselten im bunten Allerlei eines Tages, der so gar nicht wie ein Abschnitt eines Lehrganges wirkte, sondern lebensnahe und naturverbunden die späteren Lehrer und Lehrerinnen auf einen Teil ihrer zukünftigen Aufgaben vorbereitete.

Es wäre verfehlt, wollte man chronologisch vom Geschehen der fünf Tage und konkrete Dinge berichten. Es mag gewiß nicht leicht für viele gewesen sein, sich in der Gemeinschaft einer Jugendherberge einzuleben, kleine Einschränkungen auf sich nehmen zu müssen und eigene Wünsche hinter denen des Kreises zurückzustellen. Aber hier beginnt ja schon die pädagogische Arbeit des Wanderns, das in der Schule immer von mehreren betrieben werden muß. Sozusagen als „Fortgeschrittener" kann man dann im vorgerückten jugendlichen Alter auch einmal allein oder nur zu wenigen auf Schusters Rappen durch die nähere oder weitere Heimat streifen. Zunächst aber steht beim Wandern



Studenten und Studentinnen der Pädagogischen Akademien Lüdenscheid, Wuppertal, Kettwig und Essen nahmen an dem Wanderführer-Lehrgang in der Jugendherberge am Nattenberg teil. Unser Foto zeigt einige von ihnen beim regen Austausch über die Fahrten-Erlebnisse des Tages unmittelbar vor dem Vortrag Schirrmanns, der zu ihnen über die Bedeutung des Weltjugendherbergswerkes sprach.
Fotos: Schulte

das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund.

Und bei einem Lehrgang für Wanderführer ebenfalls.

Die rechte Einführung in den Lehrgang bildete der Vortrag des Dozenten Lange über „Sinn und Aufgabe des modernen Schul- und Jugendwanderns". Der gleiche Referent führte weiter in die Praxis ein und sprach darüber, wie man eine Wanderung vorbereite und wie man sie praktisch durchführe. Eine Wanderung führte am vergangenen Dienstag zur Homert, wo Dozent Brockhaus eine naturkundliche und geologische Auswertung vornahm. Am Abend war Herbergsvater Hengst der rechte Mann, um zu zeigen, wie

ein Heimabend „zünftig", ohne falsche Romantik,

voll echter Freude zu gestalten ist.

In einer weiteren Wanderung wurde das Gebiet der neuen Verse erschlossen und die Bedeutung des Sauerlandes als Wasserspeicher für das Ruhrgebiet unterstrichen. Vor allem für die Studenten aus dem Ruhrgebiet dürfte das, was Dozent Brockhaus vortrug, neu und interessant gewesen sein und die Vorstellung vom Sauerland lediglich als abseits gelegenes Erholungsgebiet berichtigt haben. — Heinz Wilhelm sprach nicht nur über Freizeitgestaltung, sondern hatte bald eine Singegruppe gebildet, die Wanderlieder sang. Und jeder Wanderfreund weiß ja aus eigener Erfahrung, wie schön eine Fahrt erst wird, wenn ein reichhaltiges Repertoire von fröhlichen Liedern vorhanden ist.

Ein Vortrag jedoch bildete für den, der das Deutsche Jugendherbergswerk, sein Wachsen und Gedeihen, seine Sorgen und Nöte näher kennenlernen wollte,

den eigentlichen Mittelpunkt der Tage.

Wer hätte besser erzählen können als Richard Schirrmann, der Gründer des Weltjugendherbergswerkes, wer hätte besser von den Anfängen berichten können — froh oder auch mahnend — als er, der seit einem halben Jahrhundert im Dienste dieser Mission an der Jugend steht. Mit ihm wanderten die Studentinnen und Studenten am Freitag von Lüdenscheid nach Altena zur Burg, wo Schirrmann die erste Jugendherberge der Welt errichtete. Auch das Bergmuseum mit seinen reichen Schätzen wurde natürlich besucht.

Am letzten Abend des Lehrganges erzählte



Der Gründer des Welt-Jugendherbergswerkes, Richard Schirrmann (rechts) im Gespräch mit dem Leiter des Lehrgangs, Dozent Lange (PA Lüdenscheid).

Richard Schirrmann dann von der Entwicklung des Jugendherbergswerkes. An diesem Abend war auch eine Mittelschulklasse aus Wunstorf am Nattenberg zu Gast. Und Richard Schirrmann wußte gleich zu berichten, daß 1907 die erste Ferienunterkunft in Altena von Wunstorfern besucht worden war. Eine kleine Bemerkung am Rande, nicht mehr, aber bezeichnend für Schirrmann, der bemüht ist, sofort zu allen seinen Hörern einen persönlichen Kontakt zu finden.

Wer einen großen geschichtlichen Ueberblick über das Werden jenes von Richard Schirrmann geschaffenen Werkes mit nüchternen Zahlen erwartet hatte, wurde bald eines besseren belehrt. Vielmehr erzählte er zunächst von den Umwegen, die er als junger Mensch auf seinem Lebenswege erst einmal habe gehen müssen um seinen geliebten Beruf als Lehrer ergreifen zu können. Ostpreußen und seine Hauptstadt Königsberg wurden lebendig. Die Weite des deutschen Ostens und die Enge des westdeutschen Industriegebietes, die Not, die Richard Schirrmann hier sah, ließen seinen Plan zur Errichtung eines Jugendherbergswerkes zur Wirklichkeit reifen. Kriegserlebnisse verdeutlichten die Unsinnigkeit eines jeden Völkerringens erschreckend. Und trotz eines verlorenen Krieges ließ Richard Schirrmann nicht davon ab, das

Jugendherbergswerk auf internationaler Ebene

aufzubauen. Seine Amerika-Reisen machten ihm deutlich, daß auch dort drüben versucht wird, die Jugend zur Natur zu führen.

Vor allem aber an die Pädagogen richtete

Richard Schirrmann zum Schluß seiner fast zweistündigen Ausführungen die Mahnung, den eigentlichen Kern des Herbergsgedankens zu erkennen. Den Kern, der darin besteht, die Jugend der Völker einander näher zu führen und von der Jugend her zu versuchen, den Gedanken der Völkerverständigung nicht zum leeren Gerede werden zu lassen. Für diese Aufgaben seien keine Heerführer zu gebrauchen, und selbst Politiker nur bedingt, sondern vor allem der Pädagoge, der seinen Schülern von diesen Ideen künden müsse.

Ein zweiter Lehrgang findet in dieser Woche für Studenten der Pädagogischen Akademien Köln, Oberhausen, Bonn und Aachen in der Lüdenscheider Jugendherberge statt. Am Dienstag wird Richard Schirrmann auch diesen Lehrgangsteilnehmern von seinem Werk erzählen. -dt

Oberbrügge/Ehringhausen

Die kommende Arbeit

Der Geflügelzuchtverein Ehringhausen hatte seine Mitglieder zu einer Arbeitstagung in das Vereinsheim Steinbach geladen. Sie wurde vom Vorsitzenden Hauptlehrer Hegemann eröffnet. Da die Frühjahrsarbeit im Geflügelhof eine der wichtigsten ist, stellte man in dieser Tagung die Betrachtungen ganz auf diese Zeit ein. Durch den lang anhaltenden Winter liegt das Brutgeschäft reichlich spät und so muß alles daran gesetzt werden, die Vorbereitungen für die Brut abzuschließen. Diesen Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache an, bei der die Erfahrungen der einzelnen Züchter gut ausgewertet werden konnten. Eine weitere Bereicherung der Arbeitstagungen ist die Besprechung von guten Zuchtstämmen. So führte diesmal Zuchtfreund Ewald Huckenbeck einen Stamm gestreifter Italiener und Zuchtfreund Fritz Hafke einen Stamm Plymouth-Rocks vor. Sodann wurde noch darauf hingewiesen, daß die Bestellung von Kükenfutter und Ringen rechtzeitig aufgegeben wird. Die nächste Arbeitstagung soll am 18. April im Vereinsheim stattfinden.

Aus der Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe führt am Mittwoch um 15.30 Uhr ihre monatliche Zusammenkunft im Hotel Süderland durch.

Kierspe

Publikum verhielt sich reserviert

Von der letzten Theaterveranstaltung her war das Westf. Landestheater unter seinem neuen Intendanten Dr. Walter Falk noch in bester Erinnerung. Das neuerliche Wiedersehen mit dem Kiersper Publikum konnte den hervorragenden Eindruck, den diese Künstlerschar mit der „Heiligen Johanna" hinterließ, nur unterstreichen.

Diesmal gab es modernes Theater zu sehen. Mit Wilders „Unsere kleine Stadt" wurde ein Abstecher ins Surrealistische gemacht und den Zuschauern damit eine ungewohnte und schwer verdauliche Kost geboten. Der Dichter erzählt mit seinem — nebenbei bemerkt: am meisten verbreiteten — Stück vom Leben zweier befreundeter Familien. In drei Akten rollte ein Geschehen ab, das jedem Menschen begegnen könnte. Die Nuancierung von Freud und Leid war feinfühlend abgestimmt und viele Dialoge so gehalten, daß sich jeder angesprochen fühlte. Die Friedhofsszene jedoch dürfte vom größten Teil der Zuschauer hinsichtlich der Ansicht des Autors über den Wert des Lebens nicht widerspruchslos hingenommen worden sein.

Die Inszenierung des Gast-Regisseurs H. F. Altmann wurde dem Geist des modernen Amerikaners vollauf gerecht. Die Darsteller, ohne die sonst gewohnte Kulisse spielend, standen vor einer schweren Aufgabe. Durch verbindende Worte und Erläuterungen versuchte Intendant Dr. Falk, die Zuschauer an das Geschehen auf der Bühne heranzubringen und den Eindruck zu erwecken, als stünden Menschen aus ihrer Mitte auf den Brettern. Nach Beendigung des letzten Aktes war eine fühlbare Reserviertheit des Publikums festzustellen, welche gewiß nicht der künstlerischen Leistung der Darsteller galt, vielmehr der eigenartigen Gestaltung des Stoffes!

Delegiertentag in Eiserfeld

MGV Halver und Oberbrügge nehmen teil

Großveranstaltung am 9. August mit 29 Vereinen

Gestern nahmen der MGV Halver, der MGV Oberbrügge und eine Reihe weiterer Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung auf Einladung des Männerchors Eiserfeld/Siegen an einer Delegiertentagung teil.

Anläßlich seines 100jährigen Jubiläums will dieser Verein eine Großveranstaltung aufziehen, die am 9. August stattfinden wird.

Ihre Teilnahme sagten nicht weniger als 29 Vereine zu. Der MGV Halver wird in der 1. Klasse gegen den MGV 1877 Weißenturm und MGV Limburg singen. Der MGV Oberbrügge wird sich in der 3. Landklasse beteiligen.

Weitere Vereine dieser Veranstaltung sind die Männergesangvereine Ahelle, Brügge, Volme, Lösenbach, Grüne, Breckerfeld, Marienheide u. a.

Beim TuS Oeckinghausen

Im Hälvertal lebt der Geist des Turnvaters

Lebhafter Beifall für die bunte Folge der Darbietungen und die zielbewußte Arbeit

Recht zahlreich waren die Bewohner des Hälvertales dem Rufe ihres TuS gefolgt und Tbr. Lemcke konnte zu Beginn der Veranstaltung allen Freunden und Gönnern der schönen Turnsache den Willkommengruß entbieten.

Sein besonderer Gruß galt den Turnbrüdern vom TuS Jahn, Lüdenscheid, die sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten, um dem TuS Oeckinghausen bei der Ausgestaltung des Festes zu helfen, insbesondere dem Leiter der Jugendabteilung Tbr. Koch und dem Gaumännerturnwart Schürfeld. Sodann galt sein Gruß den Ehrenmitgliedern des Vereins, die, wenn der Ruf an sie ergeht, teilzunehmen an dem Geschehen ihres Vereins, immer zur Stelle sind.

Im weiteren Verlauf seiner Worte sprach Tbr. Lemcke die Hoffnung aus, daß dieses Fest dazu beitragen möge, daß man recht bald wieder eine Turnabteilung, insbesondere aber Gerätemannschaft wie früher den Besuchern zeigen könnte. Sein Appell ging an die Eltern mit der Bitte, der Jugend den Weg zum Turnboden zu zeigen; dort würden alle im Geiste Jahns zu echten deutschen Männern und Frauen herangezogen.

Dann wechselten in bunter Folge die Darbietungen der Schülerinnen und Schüler, sowie Turnerinnen und Turner sich vor den Augen der zahlreichen Besucher ab.

Was die Kleinsten zeigten, sei es Körperschule, Volkstanz, fand lebhaften Beifall. Die Turnerinnen zeigten mit ihren Keulenübungen, daß es unter der zielbewußten Leitung der Turnschwester Schaaf vorwärts geht, und auch hier bildete ein Volkstanz den Abschluß. Die Turner bewiesen mit ihrer Körperschule, daß auch sie nicht nur auf dem grünen Rasen, sondern auch bei einer solchen Veranstaltung ihren Mann stellen.

Als dann die Jahner Jugend mit Bodenübungen sowie Barrenturnen aufwarteten, wollte der Beifall kein Ende nehmen, zeigte es sich doch hier, was es heißt, in zielbewußter Arbeit eine Jugend heranzubilden, die dereinst berufen ist, ihren Verein zu vertreten.

Zum Abschluß der Veranstaltung nahm Tbr. Lemcke nochmals Gelegenheit, allen den Dank abzustatten für ihre Mitwirkung, insbesondere aber den Jahnern mit der Hoffnung, daß die freundschaftliche Bande die sie zusammengeführt hatte, durch diese Veranstaltung noch mehr gefestigt würden.

Das Stimmungstrio Faust spielte alsdann zum Tanz auf, und so konnte alt und jung noch recht lange das Tanzbein schwingen.

Jahresappell der Feuerwehr

Oberbrügger Wehr mit 769 Tätigkeitsstunden

Es gab fünf Brände — Bald gibt es das Gerätehaus

Im Anschluß an die letzte technische Uebungsstunde unserer Feuerwehr fand die Jahreshauptversammlung statt. Brandmeister Paul Pohlmann erstattete nach herzlichen Begrüßungsworten den umfangreichen Jahresbericht. Aus diesem ging hervor, daß der Löschzug Ehringhausen eine Stärke von 1/24 hat. Es wurden im vergangenen Jahre 13 Uebungen und Schulungen durchgeführt. Bei einem Großbrand mußte die Wehr ganz eingesetzt werden, während bei vier kleineren Bränden nur ein Teil der Wehrmänner in Tätigkeit zu treten brauchte. Bei Absperrdiensten und Wassernot mußte die Wehr dreimal in Anspruch genommen werden. Insgesamt waren es im vergangenen Jahre 769 Tätigkeitsstunden.

Die Ausrüstung und die Geräte erfuhren eine weitere Verbesserung. Aus der Kameradschaftskasse wurden für diesen Zweck 450 DM zur Verfügung gestellt. Bereits im Januar dieses Jahres wurden weitere 500 DM für die Beschaffung von Uniformen bereitgestellt. Ehrend gedachte man des verstorbenen Ehrenbrandmeisters Heinrich Giersieper. Trotz der starken Inanspruchnahme der Kasse war der Bericht des Kassierers zufriedenstellend.

Schon seit langer Zeit bemüht sich die Wehr um die Beschaffung eines eigenen Gerätehauses. Brandmeister Pohlmann konnte jetzt berichten, daß der Bau des Gerätehauses bevorsteht. Nachdem die finanzielle Frage geklärt ist, soll nunmehr mit dem Bau, der hinter der Wirtschaft Hüttebräucker errichtet wird, begonnen werden. Diese Mitteilung löste besondere Freude aus.

Brügge

Oberschaffner Karl Wortmann, Jahnstr. 223, feiert am Mittwoch, 11. März, seinen 70. Geburtstag.

Eine Zuschrift von befreundeter Seite

Wer will in den gehobenen Auswärtigen Dienst?

Was die Zulassung verlangt — Wichtig für Interessenten und Schulleiter

Halver. Von befreundeter Seite geht uns aus Bonn nachfolgende Zuschrift zu, die ein wertvoller Hinweis für alle Interessenten sowie die Schulleiter und Berufsberatungsstellen sein dürfte. Sie gibt die wesentlichsten Richtlinien für die Zulassung zum gehobenen Auswärtigen Dienst wieder.

Für den Eintritt in die Laufbahn des gehobenen Dienstes wird verlangt: das Zeugnis der mittleren Reife einer höheren Lehranstalt und eine mindestens zweijährige Ausbildung bei einer Verwaltungsbehörde mit anschließend bestandener Verwaltungsprüfung für den gehobenen Dienst (Inspektorenprüfung). Der Besitz des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt ist erwünscht.

Politische Verläßlichkeit im Sinne des demokratischen Staatsgedankens, soziales Veranwortungsgefühl, gute Umgangsformen, Takt und Einfühlungsvermögen, charakterliche Festigkeit sind weitere unerläßliche Voraussetzungen.

Die Bewerber für den gehobenen Dienst sollen in der Regel mindestens und nicht über 32 Jahre alt sein.

Die Bewerber müssen gute Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzen; die Kenntnis weiterer Sprachen ist erwünscht. Sie müssen ferner in der deutschen Einheitskurzschrift und im Maschinenschreiben bewandert sein.

Der Nachweis der englischen und französischen Sprachkenntnisse ist in einer Prüfung zu erbringen, die der Einberufung vorausgeht. Verlangt werden gute Aussprache und ausreichende Ausdrucksfähigkeit. Die Prüfung besteht im Schriftlichen aus einem Diktat sowie aus einer Uebersetzung aus den fremden Sprachen, im Mündlichen aus einer Unterhaltung in diesen Sprachen sowie in Lektüre und ihrer sinngemäßen Wiedergabe.

Jeder Bewerber muß sich zum Dienst sowohl in der Zentralbehörde als auch bei allen deutschen Auslandsvertretungen bereit erklären.

Die Einberufung von Bewerbern, die bei anderen Verwaltungsbehörden bereits als Beamte tätig sind, wird davon abhängig gemacht, daß sie von ihrer Heimatbehörde bis zur endgültigen Uebernahme durch das Auswärtige Amt beurlaubt oder abgeordnet werden. Die übrigen Bewerber werden bis zu ihrer endgültigen Uebernahme im Angestelltenverhältnis beschäftigt. Lassen Dienstführung, Leistungen oder sonstige Umstände während der Tätigkeit im Auswärtigen Amt oder bei einer Auslandvertretung den Bewerber als ungeeignet für den Auswärtigen Dienst erscheinen, so wird der beamtete Bewerber der Heimatbehörde zur Verfügung gestellt, dem nichtbeamteten Bewerber wird gekündigt.

Beamte erhalten ihre bisherigen Bezüge, bei Angestellten werden Vergütungssätze der TOA zu Grunde gelegt. Zu diesen Bezügen tritt im Ausland eine Auslandszulage.

Die erste Anstellung erfolgt als Konsulatssekretär (Besoldungsgruppe A4c2).

Beförderungsstellen sind:

Konsulatssekretär 1. Klasse (Oberinspektor)	Bes. Gr. A 4b1
Kanzler-Regierungsamtmann	Bes. Gr. A 3b
Kanzler 1. Klasse (Amtsrat)	Bes. Gr. A 2d

Bewerbungen sind an das Auswärtige Amt in Bonn, Koblenzer Straße 125 zu richten. Anträge von Bewerbern, die bereits im Dienst einer anderen Behörde stehen, sind auf dem Dienstwege einzureichen.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

a) ein sorgfältig ausgefüllter Personalbogen,
b) ein ausführlicher, handgeschriebener Lebenslauf,
c) beglaubigte Abschriften des Schulabgangszeugnisses sowie von Zeugnissen, die der Bewerber außerhalb erworben hat (z. B. Fremdsprachen-Diplome) und von Zeugnissen früherer Arbeitgeber,
d) zwei Lichtbilder (Paßformat) aus neuester Zeit,
e) polizeiliches Führungszeugnis,
f) ein amtsärztliches Zeugnis über Tropendiensttauglichkeit.

Altenaer Filmstar im Scheinwerferlicht

Mit Ursula Justin zum Besucherrekord — „Tanzende Sterne" ein großer Erfolg

Die Kreisstadt Altena und mit ihr die unentwegt Filmbegeisterten haben seit einigen Tagen unbestreitbar ihre Sensation. Noch ist die „Entdeckung" der Plettenbergerin Ruth Eweler am Filmhimmel — das war im Jahre 1934 — in bester Erinnerung. Aber Ruth Eweler war damals genau wie Ursula Justin heute — nicht die einzigen, die aus unserem Kreis den Sprung „auf die Leinwand" gewagt haben. Ob mit — oder ohne — Erfolg, das möchten wir hier unberührt lassen; denn noch liegen zwei aussichtsreiche Anwärterinnen des heimischen Sauerlandes günstig im „Rennen". Wir wollen heute ausschließlich von dem neuen Filmstar der Kreisstadt — Ursula Justin — zu sprechen kommen.

Ursula Justin — das ist übrigens ihr Künstlername — ist die Tochter des Fabrikanten H. Klincke aus Altena (Nettetal). Sie wurde erstmals im Jahre 1949 durch den bedeutenden Filmregisseur Arthur Maria Rabenalt vor die Scheinwerfer des Films gebracht, und seit diesem langersehnten Augenblick ist Ursula Justin nicht ohne Erfolg geblieben. In dem Film „Tanzende Sterne" — der übrigens auch schon in Lüdenscheid gezeigt wurde — stellt sich Ursula Justin nun seit acht Tagen im „Central-Theater" dem Filmpublikum ihrer Vaterstadt vor. Sie ist ohne Zweifel in den letzten acht Tagen das Gesprächsthema in der Kreisstadt, hat sie doch in der Rolle dieses Films alles das gehalten, was sich bedeutende Film-Regisseure von ihr versprochen haben. Dieser große Erfolg der jungen, charmanten Schauspielerin führte auch in Altena zu großem Besucherrekord und — das nur nebenbei — zur Verlängerung des Programms.

In einem weiteren Film „Im singenden Hotel" wird man Ursula Justin in der Hauptrolle zu sehen bekommen. Am 23. Februar haben die Aufnahmen im Real-Atelier begonnen. Rudolf Platte nebst Gattin Marina Ried, Bully Buhlan sowie der bekannte Komponist Michael Jary werden u. a. in diesem Film mit von der Partie sein. Gerade dieser Film, dessen Titel schon allein alles verspricht, wird der Schlager der neuen Saison 1953 werden. -nn

Dank aus Holland

Das Deutsche Rote Kreuz, Landesverband Westfalen, dankt allen denen herzlich, die bereit waren, Kinder oder Erwachsene aus dem holländischen Notstandsgebiet aufzunehmen. Das Deutsche Rote Kreuz wurde jetzt von einem Beschluß der staatlichen holländischen Stellen unterrichtet, nach dem grundsätzlich keine Kinder in das Ausland verschickt werden sollen. Holland verfügt über eine vorzüglich arbeitende Organisation zur Verschickung von Ferienkindern und konnte daher alle Kinder aus den von der Katastrophe betroffenen Familien ohne Schwierigkeiten im eigenen Lande unterbringen.

Das Niederländische Rote Kreuz hat gebeten, allen Spendern seinen aufrichtigen Dank für das großzügige Hilfsangebot zum Ausdruck zu bringen. □

Freifahrt für Schwerbeschädigte nicht bedroht

Den Vertretern des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten wurde im Bundesinnenministerium durch Ministerialdirektor Dr. Thonke erklärt, daß die Freifahrt für Schwerbeschädigte nicht bedroht ist. — Im gleichen Sinne hat sich auch der Verband Oeffentlicher Verkehrsbetriebe (VÖT) geäußert.

Nach Informationen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten handelt es sich bei dem anhängigen Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht nicht um die Gewährung der Freifahrt für Schwerbeschädigte, sondern um die Forderungen der Verkehrsbetriebe an den Bund. □

Goetz-Zitat brachte 50 DM Geldstrafe

Altena. Ein Handwerksmeister aus Altena stand jetzt wegen Beleidigung von zwei Beamten der Verkehrsstreife vor dem Altenaer Strafrichter. Der Angeklagte fuhr am 28. Oktober v. J. mit seinem Lieferwagen durch die Lindenstraße. Unweit der Steinernen Brücke wurde er von zwei Beamten der Verkehrsstreife angehalten, weil er die Geschwindigkeitsgrenze überschritten hatte. Als die Beamten die Autopapiere forderten, stellte es sich heraus, daß er diese nicht bei sich führte. Sie wurden aber herangeholt. Dieser Zwischenfall gab dem Angeklagten Veranlassung, die Beamten mit recht drastischen Ausdrücken zu beleidigen. Vor Gericht versuchte er, allerdings ohne Erfolg, die Sache so darzustellen, als hätten die drastischen Aeußerungen seinem Gehilfen gegolten, der die Wagenpapiere nicht wieder ordnungsgemäß an den üblichen Platz gelegt hat. Dem Antrage des Anklagevertreters entsprechend, verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 DM.

Schnaps nicht billiger

Die Verkaufspreise für unverarbeiteten Branntwein wurde von der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein auf der Sitzung des Gewerbeausschusses am 26. Febr. 1953 neu festgesetzt. Der neue Verkaufspreis für Primasprit zu Trinkbranntweinzwecken beträgt mit Wirkung vom selben Tage DM 1300,— statt bisher DM 1345,— je Hektoliter Weingeist.

Diese wider Erwarten geringfügige Preisänderung auf der Rohstoffseite kann sich, nach Auffassung der Spirituosenverbände nicht auf die Preise der Fertigerzeugnisse auswirken, da sie praktisch noch nicht einmal ½ Pfennig je Schnäpschen bedeutet.

Aufs neue bestätigt sich die von der Spirituosen-Industrie immer wieder vertretene Auffassung, daß eine Verbilligung der Spirituosen nur durch eine Senkung der überhöhten Branntweinsteuer möglich ist. Ein dahin zielender Antrag vom November 1952 ist jedoch vom Bundesfinanzministerium bedauerlicherweise abgelehnt worden.

Oeckinghausen/Carthausen

Wieder Mütterberatung

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oeckinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Schalksmühle

Konfirmation am 29. März

Die Konfirmation der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet am Sonntag, dem 29. März, in der Kirche zu Schalksmühle statt.



Beim Umgang mit Kunstlicht oder Blitz braucht man sich nur an die Erfahrungen zu halten, die man im Sommer mit der lieben Sonne gemacht hat. Wie war das doch? Sonne von vorne ergibt flache, Sonne von der Seite dagegen plastische Bilder. Mittagssonne, die von oben kam, knallte viel zu harte Schatten auch in das weichste Kindergesicht. Die schönsten Bilder gelangen bei schrägstehender Morgen- oder Abendsonne oder auch bei milchigem Himmel, dessen diffuses Licht nur milde Schatten entstehen läßt.



Blitze nicht von oben. Du bist nicht der liebe Gott — und außerdem gibt es harte Schatten!

Von unseren Westentaschensonnen können wir auch nicht mehr erwarten als vom himmlischen Reflektor. Wer ein Gesicht oder eine Szene von vorne anleuchtet, bekommt flache Bilder und hört den Ausruf: O, wie käsig! Wer — wie das auf unserer Zeichnung zu sehen ist — die Mittagssonne imitiert, braucht sich nicht über verdunkelte Augenhöhlen und Kugelbäckchen zu wundern, die nicht nach jedermanns Geschmack sind. Aber auch ein von unten angestrahltes Gesicht wird selten schön sein. Bestenfalls „interessant". Und das kann man sich nur bei männlichen Objekten leisten, die auf Schönheit keinen Wert legen. Am besten und sichersten fährt man jedenfalls mit Seitenlicht: die Lichtquelle steht seitlich so, daß sie von der Camera und vom Objekt etwa gleich weit entfernt ist. Sie soll aber etwas höher sein als das Gesicht, das sie anstrahlt. Jetzt braucht man nur noch darauf zu achten, daß die Schatten nicht zu hart werden. Das diffuse Licht eines leicht bewölkten Himmels läßt sich auf verschiedene Weise nachahmen. In einem Raum mit hellen Wänden arbeitet man ohne Reflektor. Da werden die Schatten von allen Seiten aufgehellt. Die Aufhellung kann aber auch ein weißes Tuch besorgen, das von freundlichen Helfern auf der lichtarmen Seite kunstvoll drapiert wird. Besonders eifrige Amateure sollen ja auch über eine zweite Photolampe oder einen zweiten Blitz verfügen. Die haben dann für unsere Sorgen freilich nur noch ein nachsichtiges Lächeln übrig.

Weiter Halver und Grünewald

Halver auch in Brügge ungeschlagen

Lokalkampf in Kierspe unentschieden - Dahlerbrück nach 1:6 Schlußlicht - Oberbrügge-Neuenrade 1:1

An der Tabellenspitze hat es gestern in der Kreisklasse keine Veränderungen gegeben. Halver hält weiter mit zwei Punkten Vorsprung vor Grünewald die Spitze. Alle Verfolger erlitten Punktverluste, so daß schon heute feststehen dürfte, daß die Entscheidung nur zwischen Halver und Grünewald liegen wird. Halver führte in Brügge 2:0, als Hermanns Gegentreffer den Gastgebern Auftrieb gab, ein Elfmeter aber den Halverschen Sieg sicherstellte. Grünewald gewann erwartungsgemäß in Dahlerbrück, das nunmehr Schlußlicht geworden ist. Für die Dahlerbrücker wird die Lage allmählich ernst. Der Lokalkampf in Kierspe-Dorf hatte zahlreiche Zuschauer angelockt. Nach verteiltem Spiel trennte man sich 2:2. In Oberbrügge gab es ein weiteres Unentschieden. Neuenrade büßte mit dem 1:1 einen weiteren Punkt ein, so daß der Abstand zu Halver jetzt 6 Punkte beträgt. Daß Lokalkämpfe sehr oft Unentschieden in sich bergen, beweist das 3:3 zwischen Jahn und dem LTV 61. 08 Reserve schlug die Oestertaler überraschend klar mit 3:0. Herscheid scheint die Niederlage in Jahn noch nicht verdaut zu haben, denn in Oberrahmede mußte eine weitere klare 4:1-Niederlage hingenommen werden. Versetal war frei.

Die neue Tabelle:

1. (1.) Halver	15	12	2	1	43:16	26:4
2. (2.) Grünewald	16	12	2	2	67:33	26:6
3. (3.) Neuenrade	16	10	2	4	52:33	22:10
4. (4.) Jahn L'scheid	17	8	6	3	44:33	22:12
5. (6.) Oberbrügge	17	8	3	6	37:34	19:15
6. (5.) Herscheid	16	7	4	5	42:30	18:14
7. (7.) Kierspe 79	16	7	3	6	35:39	17:15
8. (8.) Versetal	16	7	1	8	46:44	15:19
9. (9.) Brügge	15	6	1	8	41:45	13:17
10. (11.) Kierspe 04	15	4	4	7	39:40	12:18
11. (12.) LTV 61	16	4	4	8	32:41	12:20
12. (10.) Oestertal	18	6	0	12	50:61	12:24
13. (13.) Oberrahmede	17	4	3	10	28:57	11:23
14. (15.) 08 Reserve	13	3	2	8	29:37	8:18
15. (14.) Dahlerbrück	17	2	3	12	18:52	7:27

TuRa Brügge — TuS Halver 1:3 (1:2)

Das Spiel begann auf beiden Seiten zerfahren, in der Spielanlage war keine klare Linie zu erkennen. Beide Mannschaften spielten betont auf Sicherheit. Die Hintermannschaft der Brügger erwies sich zunächst sattelfester als die der Halveraner, deren befreiende Schläge oft erschreckend planlos waren. So kommt Brügge bereits in der 3. Minute zur ersten Ecke. Hansen hatte hier viel Glück, als er den Ball nicht festhalten kann, springt dieser über die Torlatte zur neuen Ecke ins Aus. Die Brügger Abwehrspieler zeigten ein konsequentes Deckungsspiel, hatten aber auch mit dem zunächst harmlosen Halverschen Sturm nicht viel Arbeit. Offensichtlich ging es den Brüggern, die die stärkste Sturmformation zur Stelle hatten, darum, Tore vorzulegen, um dann hinten dicht zu machen. Borchardt wurde bereits in den ersten 5 Minuten angeschlagen, was sich dann im Verlaufe des Spieles bemerkbar machte. Einen Scharfschuß von Reiß in der 12. Minute meistert Hansen im Hechtsprung. Die 1. Ecke der Halveraner wird verschossen. In der 17. Minute dann 1:0 für Halver. Walzner war mit nach vorn gegangen. Seine weite Vorlage lenkt Borchardt mit dem Kopf zu Künzel, dessen Flanke Kelbing verwandelt. Bereits 6 Minuten später umspielt Borchardt nach einer Vorlage von Herberg seinen Bewacher, Torwart Kraus stürzt aus dem Tor, kann den scharf geschossenen Ball nicht weit genug abwehren, und Borchardt vollendet im Nachschuß. Im Gegenzug führt Herrmann den Ball, Hansen steht vier bis fünf Meter vor dem Tor und kann den als Flanke gedachten Ball nur noch ins Tor lenken. Das gab den Brüggern sichtlich Auftrieb. Mehrere Ecken brachten aber nichts ein.

Nach Wiederbeginn können die Halveraner vorerst keine Ueberlegenheit herausspielen. Die bekannt starke zweite Halbzeit bleibt aus. Brügge drängt auf den Ausgleich. Die wirklich torreifen Gelegenheiten aber haben die Halveraner. Als ein Brügger Spieler in der 57. Minute Hand macht, verwandelt Rudolpf den Elfmeter zum 3:1. Das Spiel nahm jetzt eine gewisse Härte an, blieb aber trotzdem im Rahmen. Die Halveraner hätten in dieser Zeit vielleicht noch ein oder zwei Tore mehr schießen können, wenn Brügge in Kraus nicht einen so ausgezeichneten Torwart gehabt hätte. Selbst sogenannte todsichere Sachen wurden von ihm gemeistert. Hansen hat einmal Glück, als der Ball vom Torpfosten zurückspringt. So blieb es bei dem 3:1. Schledorn wußte als linker Läufer weitaus besser zu gefallen als am vergangenen Sonntag. Walzner bewies erneut seine Veranlagung als Mittelläufer, ‚Dörpinghaus stand vollkommen in seinem Schatten.

TV Kierspe 79 I — TV „Jahn" Kierspe-Bhf 04 I 2:2 (1:2)

Vor einer großen Zuschauermenge lieferten sich die beiden Lokalrivalen ein kampfbetontes Spiel. Es wurde auf jeder Seite einsatzfreudig gekämpft. Nach dem ersten Abtasten war das Spiel während der ersten Halbzeit durchweg verteilt. Den ersten Treffer erzielten die Gäste durch einen Elfmeterball. Die 79er ließen sich jedoch nicht beeinflussen und kamen zu Gegenzügen. Eine dabei erzielte Ecke führte nach schöner Hereingabe durch Kopfstoß zum Ausgleich. Wiederum gingen die Gäste in Führung und zwar durch einen indirekten Freistoß. Nach Wiederanpfiff legten sich die Platzherren mächtig ins Zeug und waren streckenweise überlegen, ohne daß sich zählbare Erfolge einstellen wollten. Der nochmalige Ausgleich wurde dann durch einen Elfmeter geschossen. Jede Seite bemühte sich um den Siegtreffer. Hüben und drüben gab es einige klare Chancen, die aber alle verpaßt wurden.

FC Oberbrügge — TuS Neuenrade 1:1 (1:1)

Beide Mannschaften wußten um was es geht und traten mit ihrer stärksten Besetzung an; denn beide Vereine wollen den Anschluß an die Spitzengruppe behalten. Es war ein schönes, schnelles Spiel. Die Situationen wechselten vor beiden Toren mit aufregenden Momenten, aber anfangs ohne Erfolg. Die Neuenrader verfügten über einen Sturm, der durch gutes Zusammenspiel angenehm auffiel, aber gegen die starke Hintermannschaft der Volmetaler vorerst nichts ausrichten konnte, bis dann Neuenrade doch das Führungstor erzielte. Das war aber das Alarmzeichen für den Gastgeber und Tichy konnte durch ein Blitztor wieder gleich ziehen. Nach dem Wechsel zeigten beide Vereine schöne Paraden, wobei die Oberbrügger mehr vom Spiel hatten.

Oberrahmede überraschte angenehm

Oberrahmede kam gegen Herscheid zu einem überraschend klaren Sieg. In den ersten 20 Min. war das Spiel ausgeglichen, dann hatte aber für den Rest der ersten Halbzeit die Platzelf Oberwasser. Herscheid kam nach 10 Min. zum Führungstreffer, den Gärtner erst in der 40. Minute wettmachen konnte. — Nach der Pause gehörte die erste Viertelstunde den Herscheidern, aber dann war Oberrahmede wieder am Zuge. Liedtke schoß in der 60. Min. das 2:1 heraus. Zehn Min. später erhöhte Gärtner auf 3:1, und schließlich stellte Liedtke in der 75. Min. den 4:1-Endstand her.

08 Reserve spielte haushoch überlegen

Wie bei der „Ersten" am Nachmittag, so spielten auch die Reservisten gegen Oestertal eine ganz dominierende Rolle. Auch hier gab es Torgelegenheiten am laufenden Band, und es dauerte immerhin bis zur 55. Min., bis der scharf nachsetzende Piontek endlich mit dem ersten Treffer den Bann brach. Ehmke schoß dann wenig später völlig freistehend zum 2:0 ein. Schließlich konnte dann noch Foden auf 3:0 erhöhen. Der Sieg hätte dem Spielverlauf nach wesentlich höher ausfallen müssen. Deuker als rechter Läufer war der mit Abstand beste Mann. Ersatz-Schiedsrichter Heinr. Schäfer (08) brachte das faire Spiel gut über die Zeit.

Das 1:6 spricht für sich

Dahlerbrück ist nicht mehr die Mannschaft, die zu Beginn der Saison manchem das Leben schwer machte. Die Elf ging zwar gegen Grünewald überraschend in Führung, aber dann hatte sie nichts mehr zu bestellen. Grünewald gewann, jederzeit die Lage beherrschend, eindeutig mit 1:6.

Halver meldet Neuerwerbung

Nach Schledorn ist inzwischen auch der Dahlerbrücker Linksaußen Czora zum TuS Halver gestoßen. Er wird voraussichtlich bereits am nächsten Sonntag in Versetal eingesetzt werden können. Hoffen wir, daß er die schon so lange schwache Stelle im Halverschen Sturm endgültig füllt.

TuRa Brügge Res. — TuS Halver Res. 1:3 (1:0)

Die Reserve gewann mit dem gleichen Ergebnis wie die 1. Mannschaft. Dabei sah es zur Halbzeit, als die Brügger verdient 1:0 vorne lagen, gar nicht nach einem Sieg aus. Dann passierte dem Brügger Barthelmes ein Selbsttor. Walzner I erhöhte wenig später auf 2:1, als er einen mehrfach abgewehrten Ball im Nachschuß verwandelte. Schmidt stellte kurz vor Schluß das Endergebnis her.

TV Kierspe 79 Res. — TV „Jahn" Kierspe-Bhf. 04 Res. 0:1 (0:1)

Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich in diesem fairen Spiel gegenüber. Der Sieg der Gäste war glücklich. Die Kiersper ließen eine Punkteteilung durch Verschießen eines Elfmeters aus.

RSV Listertal A-Jgd. — TuS Halver A-Jgd. 1:1

Ein wenig unerwartet kommt das magere Unentschieden der Halverschen A-Jugend in Listertal. Damit dürften die Halveraner selbst nicht gerechnet haben. So waren sie zum Schluß froh, durch ein Tor vor Gersch wenigstens einen Punkt gerettet zu haben.

FC Oberbrügge Jgd. — 08 Lüdenscheid Jgd. 1:4

Die Jungens aus Oberbrügge mußten eine Niederlage hinnehmen, denn gegen die technisch besseren Gäste konnten sie nicht ankommen.

RSV Meinerzhagen Res. — TV Ennepe I 3:1 (2:0)

Die Schwenker zeigten in Meinerzhagen ein sehr schwaches Spiel. Sie blieben weit hinter den bisherigen Leistungen zurück. Die lange Winterpause hat die Fußballbeine einrosten lassen. In der ersten Halbzeit war es der Sturm, der keinen Ball verarbeiten konnte.

Die zweite Halbzeit war zwar weit besser. Es sah sehr oft nach dem Ausgleich aus. Aber viel Pech der Stürmerreihe vereitelte diesen.

Kurz vor Schluß war es Meinerzhagen vergönnt, die weit aufgerückte Hintermannschaft der Schwenker zu schlagen, und zum dritten Tor einzuschießen. Der beste Mann war der Enneper Torwart, der eine höhere Niederlage verhinderte.

Rummenohl als Meisteranwärter abgeschlagen

Schalksmühle festigt seine Position

Delstern bleibt weiter Verfolger — Linscheid erkämpft schönen Sieg in Herdecke Dahlerbrück erzwingt achtbares Unnentschieden

Wieder ist eine wichtige Klippe in der Staffel 13 der Handball-Landesliga für den Spitzenführer Schalksmühle siegreich umspielt worden. Der Tabellendritte Rummenohl, der sich ebenfalls noch Meisterhoffnungen machte, mußte auf dem Schalksmühlr Jahnplatz eine klare Niederlage mit nach Hause nehmen. Dadurch ist für die Schalksmühler Mannschaft der Weg zur Meisterschaft weiterhin offen. Der ständige Verfolger Delstern konnte seine Position allerdings ebenfalls durch einen weiteren Sieg gegen den Hagener Post-Sportverein festigen und liegt weiterhin an zweiter Stelle in der Tabelle. Recht achtbar ist auch das Ergebnis von Stöcken-Dahlerbrück gegen Westfalia Hagen auf dem Platz in Hagen-Wehringhausen. Das Unentschieden ist zwar etwas mager, wenn man an den Klassenverbleib denkt, aber die Möglichkeit besteht weiterhin. Linscheid-Heedfeld konnte gegen Herdecke-Res. in Herdecke ebenfalls zwei weitere Punkte für sich buchen, so daß diese Mannschaft, wenn nicht alles trügt, den Klassenverbleib sicher hat.

Tabellenstand der Staffel 13:

1. (1.) Delstern	19	15	3	1	128:109	35:5
2. (2.) Schalksmühle	16	14	1	1	161:72	29:3
3. (3.) Rummenohl	15	10	2	3	137:100	22:8
4. (4.) Eintr. Hagen	19	11	0	8	157:142	22:16
5. (6.) Linscheid-H.	15	7	4	4	143:129	18:12
6. (5.) Fichte Hagen	16	7	3	6	129:102	17:15
7. (7.) Dahl	17	8	1	8	128:141	17:17
8. (8.) Westf.Hagen	16	7	1	8	120:145	15:17
9. (10.) Dahlerbrück	18	5	2	11	123:153	12:24
10. (9.) Herdecke	17	5	1	11	146:179	11:23
11. (11.) Post Hagen	19	5	0	14	136:196	10:28
12. (12.) Priorei	18	0	0	18	93:189	0:36

Schalksmühle I — Rummenohl I 7:4 (4:1)

Das mit Spannung erwartete Zusammentreffen der beiden Nachbarn endete mit einem verdienten Siege der Schalksmühler. Beide Vereine traten mit ihren stärksten Mannschaften an. Schalksmühle hatte auf Rechtsaußen Ohlbrock eingesetzt.

Es entspann sich gleich zu Beginn ein schnelles und hartes Spiel. Beide Sturmreihen hatten des öfteren Gelegenheit, Tore zu erzielen, jedoch ging viel daneben. Es dauerte sehr lange, bis sich die Stürmerreihen fanden, denn beide Hintermannschaften waren auf der Hut. Endlich spielte sich Beschorner in der Mitte vor dem Rummenohler Tor frei, gab aber an den besserstehenden Sirges, der unhaltbar zum 1:0 einwarf. Postwendend erzielte Milskott durch Freiwurf das 1:1. Dann kam eine große Drangperiode der Schalksmühler. Die Rummenohler Hintermannschaft spielte äußerst hart und oft bis an die Grenze des erlaubten. Einen 13,50 m verwarf Stuhldreher für Schalksmühle. Dann aber war es Sirges, der einen flachen Ball unhaltbar einwarf. Rummenohl kam schwer unter Druck, andererseits ließ die Schalksmühler Hintermannschaft den Rummenohler Sturm nie zur Entfaltung kommen. Weber meiterte zudem einige Freiwurfbomben von Milskott. Stuhldreher erreichte aber nach schönem Spiel des gesamten Sturmes das 3:1 und einen 13,50 m sicher zur Halbzeitführung von 4:1.

Nach der Pause gaben die Schalksmühler weiterhin den Ton an und waren den Gästen in jeder Beziehung überlegen. Beschorner erzielte zunächst das 5:1. Milskott verwandelte in kurzer Zeit dann zwei 13,50-m-Würfe für Rummenohl. Das Spiel stand somit 5:3 und die Spannung stieg wieder höher. Das Spiel wurde härter. Ein Rummenohler Spieler mußte für 5 Minuten vom Platz. Beschorner erhöhte auf 6:3 und den weiteren fälligen 13,50 m verwandelte er zum 7:3. Dann mußte auch ein Schalksmühler Spieler für 5 Minuten den Platz verlassen. Kurz vor Schluß erreichte der Rummenohler Rechtsaußen Grothe dann noch das 4. Gegentor, so daß die Schalksmühler mit 7:4 klarer und verdienter Sieger blieben.

Westf. Hagen I — Stöcken-Dahlerbrück I 5:5 (4:1)

Durch Umdisponierung mußten die Dahlerbrücker am Sonntagmorgen nach Hagen, um gegen Westfalia anzutreten. Den Dahlerbrückern gelang hier ein verdientes Unentschieden und bei etwas mehr Glück hätte ein Sieg herausspringen können. Bis zur Pause hatten sich die Hagener, die ihre alten Spieler wieder auf den Plan gerufen hatten, eine klare 4:1-Führung herausgespielt, aber in der zweiten Halbzeit rissen sich die Volmetaler zusammen und holten dann noch ein verdientes 5:5 heraus. Eine 6:5-Führung wurde im letzten Spielmoment noch vergeben.

Schalksmühle Schü. — Rummenohl Schü. 10:2

Die Schalksmühler Schüler waren ihren Gästen haushoch überlegen und kamen zu einem verdienten Siege.

Lüdenscheid 08 verpaßte günstige Chance

Viel Freude, aber auch manchen Kummer hat es gestern bei unseren heimischen Mannschaften gegeben. Der RSV Höh gewann in Gevelsberg nicht mal überraschend. Daß Eiringhausen gegen Klafeld gewinnen würde (4:0), war auch anzunehmen. Nicht gerechnet hatte man aber mit dem hervorragenden Abschneiden der Werdohler beim Tabellenführer in Niederschelden. Der mit dem 0:0 erzielte Punkt kann vielleicht mal von entscheidender Bedeutung sein. Lange Gesichter gab es dagegen im Jahnstadion. Selten waren die Aussichten auf einen Sieg so gut wie gestern gegen Ennepetal. Das Glück war nicht mit den 08ern. Dabei spielten die Gäste nicht in bester Besetzung, sie mußten zudem 30 Minuten auf einen Verteidiger verzichten.

Die Sportfreunde Siegen stießen in Letmathe auf den erwarteten starken Widerstand, sie kamen über ein 1:1 nicht hinaus. Sie haben die Chance verpaßt, mit den Konkurrenten aus Niederschelden nach Verlustpunkten gleichzuziehen. Es ist also auch „oben" weiterhin alles drin! Hagen tat den abstiegsbedrohten Mannschaften den Gefallen, Neheim mit 4:0 geschlagen nach Hause zu schicken.

Zunächst nachstehend die neue Tabelle:

1. (1.) Niederschelden	25	18	4	3	68:18	40:10
2. (2.) SSV Hagen	23	14	4	5	54:28	32:14
3. (3.) Sportfr. Siegen	19	11	5	3	46:24	27:11
4. (4.) Ennepetal	22	11	5	6	55:36	27:17
5. (6.) Menden 09	23	10	5	8	46:28	25:21
6. (5.) Letmathe 98	23	10	5	8	41:37	25:21
7. (7.) Gevelsberg	23	9	4	10	40:58	22:24
8. (8.) Jahn Werdohl	25	6	10	9	29:39	22:28
9. (10.) RSV Höh	21	8	5	8	36:37	21:21
10. (9.) Hüsten 09	21	9	2	10	37:39	20:22
11. (11.) Klafeld	22	8	3	10	29:35	19:25
12. (13.) Eiringhausen	22	7	4	11	35:43	18:26
13. (12.) Neheim 08	23	8	2	13	34:51	18:28
14. (14.) Lüdenscheid 08	21	4	8	9	27:37	16:26
15. (15.) Weidenau	23	0	3	20	7:64	3:43

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

Lüdenscheid 08 — Ennepetal	0:0
Eiringhausen — Klafeld	4:0
Gevelsberg — RSV Höh	1:2
Niederschelden — Jahn Werdohl	0:0
SSV Hagen — Neheim 08	4:0
Weidenau — Menden 09	0:2
Letmathe 98 — Sportfr. Siegen	1:1

BEZIRKSKLASSE

Nachrodt — Westig 08	3:0
Meinerzhagen — Herdringen	2:3
Fröndenberg 09 — Plettenberg	1:0
Alem. Menden — Holthausen	4:1
Finnentrop — VfB Altena	0:2
Voßwinkel — Balve	2:1
Hemer 08 — Iserlohn 46	2:1

KREISKLASSE

TuRa Brügge — Halver	1:3
Oberbrügge 31 — Neuenrade	1:1
Kierspe 79 — Jahn Kierspe 04	2:2
Dahlerbrück — Grünewald	1:6
Oberrahmede — Herscheid	4:1
Lüdenscheid 08 Res. — Oestertal	3:0
Jahn Lüdenscheid — LTV 61	3:3

Handball

LANDESLIGA

Staffel 13

Schalksmühle — Rummenohl	7:4
Herdecke Res. — Linscheid-Heedfeld	9:13
Westf. Hagen 72 — Dahlerbrück	5:5
Delstern — Post SV Hagen	7:3
Eintr. Hagen Res. — Priorei	7:4
Dahl — Fichte Hagen	4:3

Staffel 14

LTV 61 — Jahn Siegen	10:5
Lüdenscheid 08 — Jahn Werdohl	3:11
Mühlenrahmede — Siegener TV	7:6
Eichen — AdH Weidenau	11:9

KREISKLASSE

Eggenscheid — Kierspe 79	6:2
Oeckinghausen — Jahn Lüdenscheid	5:4 (II)
DE Altena — LTV 61 II	12:2
Brüninghausen — Berkenbaum	9:6
Evingsen II — TuRa Brügge	3:7

Bravo Oeckinghausen!

Kierspe und Berkenbaum mußten Niederlagen hinnehmen.

In der 1. Kreisklasse gab es gestern eine kleine Ueberraschung. Oeckinghausen brachte das Kunststück fertig, den favorisierten Jahnern aus Lüdenscheid die erste Niederlage beizubringen, eine Leistung, die nicht zu unterschätzen ist. Zwar ist die Mannschaft der Hälvertaler ziemlich wechselhaft, — am Vorsonntag gab es gegen Berkenbaum eine klare Niederlage, — aber sobald das Spiel auf dem eigenen Platz steigt, und wenn es um eine wirklich gute Mannschaft geht, dann ist die gesamte Elf auf dem Posten. Ein recht böses Erwachen gab es für die 79er aus Kierspe in Eggenscheid, mit 6:2 Toren blieben die Punkte in Eggenscheid. Auch Berkenbaum hatte gestern nicht viel zu bestellen, denn Brüninghausen blieb mit 9:6 Toren klarer Sieger, dagegen konnte TuRa Brügge gegen Evingsen II einen glatten Sieg mit nach Hause bringen.

Oeckinghausen I — Jahn Lüdenscheid I 5:4 (2:1)

Auf der Susannenhöhe überraschten die Oeckinghausener durch eine großartige Leistung die Jahner aus Lüdenscheid durch einen verdienten 5:4 Sieg. Die Lüdenscheider galten durch ihre ununterbrochenen Siegesserie über sämtliche Mannschaften auch in diesem Spiel als Favorit. Zum Spiel selbst: Bereits nach wenigen Minuten konnten die Platzherren die 1:0 Führung erzielen. Die Gäste hatten die Chance durch einen 14,50-Meter-Ball den Ausgleich herzustellen, aber der Oeckinghausener Torwart konnte den Ball unschädlich machen. Bei verteiltem Spiel gelang es den Jahnern zum Ausgleich zu kommen. Die Platzherren hatten jetzt mehr vom Spiel, vermochten aber einen 14,50-Meter-Ball nicht zu verwerten. Kurz vor der Halbzeit konnten die Platzherren durch ein weiteres Tor den Halbzeitstand von 2:1 für sich gestalten. Die zweite Halbzeit brachte einen harten Kampf. Die Oeckinghausener konnten durch ein weiteres Tor mit 3:1 in Führung gehen, mußten aber durch zwei Tore der Lüdenscheider den Ausgleich hinnehmen. Beide Mannschaften spielten jetzt mit ungeheurem Einsatz bei dem jedesmal die Hintermannschaften mit ihren Torstehern die Schwerpunkte waren. Besonders Oeckinghausens Torwart verdiente zu diesem Zeitpunkt für seine gezeigten Leistungen ein Sonderlob. Als die Lüdenscheider 7 Minuten vor Schluß durch einen Sprungschuß erstmalig mit 4:3 in Führung gingen, setzten die Oeckinghauser zu einem mitreißendem Endspurt an. Durch zwei weitere Tore wurde der Ausgleich und 2 Minuten vor Schluß das Siegestor geworfen. Noch einmal versuchten die Jahner das Ergebnis zu ändern, scheiterten aber an der aufmerksamen Deckung der Oeckinghausener. Eine geschlossene Mannschaftsleistung und Einsatz eines jeden einzelnen brachte den Hälvertalern somit einen schönen Sieg.

TuRa Eggenscheid I — TV Kierspe 79 I 6:2 (3:0)

Die 79er mußten dieses Spiel mit mehrfachem Ersatz bestreiten. Da sie zudem in Eggenscheid auf einen einsatzfreudigen Gegner trafen, standen sie vor einer schweren Aufgabe. Bei den Kierspern wollte es im Sturm überhaupt nicht klappen. Zwei Tore sind eine zu magere Ausbeute. Die Hintermannschaften waren bei beiden Gegnern der bessere Mannschaftsteil.

TuS Oberbrügge — Eintracht Lüdenscheid 17:1

Es hat den Anschein als hätten die Oberbrügger die Winterpause gut überstanden, denn der Eindruck bei dem ersten Spiel nach der Zwangspause war so, daß die Gäste aus Lüdenscheid nicht zu Worte kamen. Ja es gab ein kleines Schützenfest, denn in dieser Höhe hatte man einen Sieg nicht erwartet. Aber das Zusammenspiel und die Feldüberlegenheit ergaben schon bis zur Pause eine deutliche Führung. Aber nach dem Wechsel drehten die Oberbrügger dann noch mächtiger auf und konnten noch zehnmal ins Schwarze treffen.

Schalksmühle I. Jgd.—Lüdenscheid 08 I. Jgd. 13:10

Ein sehr spannendes und interessantes Spiel lieferten sich diese beiden Jugendmannschaften.

Pearson als Nachfolger Trygve Lies?

Rußlands Haltung noch nicht bekannt — Sicherheitsrat tagt nächste Woche

afp. New York, 8. März

Auf der Tagung des Anfang nächster Woche zusammentretenden Sicherheitsrates der Vereinten Nationen stehen Beratungen über die Neuwahl eines Generalsekretärs der UNO.

Nach der Charta der UNO wird der Generalsekretär für eine Dauer von fünf Jahren von der Generalversammlung, auf Vorschlag des Sicherheitsrates, gewählt. Der Sicherheitsrat ist dabei an die Bestimmung gebunden, den Kandidaten mit Mehrheit seiner Mitglieder und einstimmiger Befürwortung durch die ständigen Ratsmitglieder auszuwählen.

Als aussichtsreichster Kandidat gilt der kanadische Außenminister Lester Pearson. Es steht jedoch keineswegs fest, daß die Russen diesem Vorschlag zustimmen werden. Weiter wird als Kandidat die Leiterin der indischen Delegation, Frau Pandit, genannt.

Wegen Geheimnisverrats angeklagt

dpa. Lüneburg, 8. März

Der 25 Jahre alte Zollgrenzdienst-Angestellte Reinhard Schröder ist von der Lüneburger Staatsanwaltschaft wegen Geheimnisverrats angeklagt worden. Er war im April während eines Streifenganges an der Zonengrenze zur Volkspolizei übergelaufen und hatte dem Sicherheitsdienst der Sowjetzone u. a. seine Aufzeichnungen über die Verteilung des Zollgrenzdienstes an der Zonengrenze ausgeliefert. Schröder flüchtete später aus einem NKWD-Gefängnis wieder in das Bundesgebiet. Er verbüßt z. Z. eine sechsmonatige Gefängnisstrafe wegen Amtsunterschlagung.

Ollenhauer: Nur Unterrichtung

wl. Bonn, 8. März

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird nach seiner Rückkehr von Straßburg den SPD-Vorsitzenden Ollenhauer zu einer Aussprache empfangen. Dabei sollen, wie wir hören, in erster Linie außenpolitische Themen erörtert werden.

Ollenhauer ließ am Sonntag erklären, er sei durchaus bereit, die Aussprachen mit dem Bundeskanzler fortzusetzen, doch werde es sich dabei nicht um die Fortführung der vor einigen Wochen abgebrochenen Verhandlungen über das Wahlgesetz und die außenpolitischen Verträge handeln, sondern lediglich um eine Unterrichtung.

Pieck und Grotewohl kaltgestellt?

gk. Berlin, 8. März

Die Berliner Zeitung „Der Tag" meldet, die Volkspolizei in der Sowjetzone stehe seit Freitagfrüh in Alarmbereitschaft. Ueber alle Einheiten der Roten Armee soll Urlaubssperre verhängt sein. „Der Tag" will ferner aus SED-Kreisen erfahren haben, daß die Pankower Regierung nach Stalins Begräbnis umgebildet werden soll. Näheres soll beim Besuch Grotewohls und Ulbrichts in Moskau besprochen werden. Den Informationen zufolge soll Pieck nur noch repräsentative Aufgaben wahrnehmen, Grotewohl Außenminister werden und das Ministerpräsidium an Ulbricht abgeben. Das Innenministerium soll der SSD-Chef Zaisser übernehmen.

In der Sowjetbotschaft in Ostberlin treffen seit Sonnabend laufend Partei- und Betriebsdelegationen ein, um ihr Beileid zum Tode Stalins auszusprechen. Neben dem großen, von einem Trauerflor gezierten Bild Stalins hängt bereits ein Bild Malenkows. Am Sonntag marschierten am Stalindenkmal an der Ostberliner Stalinallee FDJler mit geschulterten Kleinkalibergewehren vorbei.

Naumann-Verfahren wieder verschoben

dpa. Herford, 8. März

Als neuer Termin für die Berufungsverhandlung im Fall Naumann, die ursprünglich am 11. März stattfinden sollte, wurde der 17. März genannt. Das Gericht soll darüber entscheiden, ob Naumann mit seinen Anwälten sprechen darf.

So kurz wie möglich

König Baudouin von Belgien besuchte die hochwassergeschädigten Ortschaften im Gebiet südlich von Antwerpen. Gleichzeitig besichtigte er die Wiederaufbauarbeiten an den Deichen. Es war sein erster Besuch seit seiner Rückkehr von der Riviera. Die Bevölkerung jubelte dem Herrscher zu.

An der schwedischen Ostküste trafen sechs Flüchtlinge aus Ostdeutschland in einem kleinen, offenen Motorboot ein. Das Boot wurde von einem dänischen Fischerei-Fahrzeug in einen Hafen bugsiert.

Das Kreuzworträtsel und Bürgermeister Reuter

Berlin. Der 13jährige Peter Marx aus Berlin-Lichterfelde schrieb einer Berliner Tageszeitung einen netten Brief, in dem er mitteilte, daß er eine „anständige Tracht Prügel" bezogen habe, weil ihn das sonntägliche Kreuzworträtsel des Blattes so gefesselt habe, daß er wegen des fortwährenden Schielens auf die Zeitung während des Essens eine geschlagene Stunde zum Mittagessen brauchte. Die Zeitung druckte Peters Brief mit voller Adresse ab und schenkte ihm ein Schmerzensgeld von 10 DM, weil der Brief so nett war. Außerdem belehrte sie ihn, daß sein Aerger über eine angeblich falsch bezeichnete Titelgestalt einer Oper auf einem Irrtum beruhte. Groß war Peters Erstaunen, als er außer dem Brief und dem Honorar der Zeitung noch einen Brief des Regierenden Bürgermeisters bekam mit der bündigen Mitteilung: „Lieber Peter Marx! Mir ist es genau so ergangen. Ernst Reuter."

Erste Lehrwerkstatt für versehrte Jugendliche

Düsseldorf. In Düsseldorf wurde die erste Lehrwerkstatt für Kriegs- und zivilversehrte Jugendliche der Bundesrepublik eröffnet. Dort sollen jungen Menschen, die durch einen Unfall oder auch Geburtsfehler einen Körperschaden haben, auf eine handwerkliche Lehre vorbereitet werden. 14- bis 18jährigen Jungen und Mädchen werden dort ganz individuell, je nach dem welchen Beruf sie erlernen wollen, von handwerklichen und heilgymnastischen Lehrkräften betreut. Es sind Bestrebungen im Gange, in jedem Bundesland eine solche Schule einzurichten.

Gespenst geht zur Arbeit

London. Als der 48jährige Engländer Sidney Warburton aus Southport in der vergangenen Woche nach einer feuchtfröhlichen Gesellschaft gegen Mitternacht auf dem Nachhauseweg am städtischen Friedhof vorbeikam, näherte sich ihm eine weiß gekleidete Gestalt. Der nicht mehr ganz Nüchterne schrie in hellem Entsetzen auf und brach dann ohnmächtig zusammen. Ein herbeieilender Polizist und das „Gespenst" brachten ihn wieder zu sich. Mr. Warburton konnte überzeugt werden, daß er keinen Geist gesehen hatte, sondern nur einen Bäcker, der auf dem Wege zur Arbeit war.

Tischtennis

Meinerzhagen I — Halver I 9:4

Wir hatten bereits in unserer Vorschau am Samstag darauf hingewiesen, daß die 1. Mannschaft der Halveraner in Meinerzhagen ohne Chancen sein würde. Beim Stande von 9:4 wurde das Spiel abgebrochen.

TV Kierspe 79 I — TV Schalksmühle I 7:9

Die Kiersper mußten in letzter Minute auf ihren Spitzenspieler verzichten und daher den Kampf mit nur 5 Spielern bestreiten. Bei der Spielstärke der Gäste war es nicht möglich, diesen Nachteil wettzumachen. Die ziemlich ausgeglichenen Paarungen endeten schließlich mit einem knappen Erfolg der Schalksmühler.

Halver Jgd. — Kierspe 79 Jgd. 7:2

Halver Jgd. — Kierspe 04 Jgd. 1:7 !

Nachdem Halvers Jugend die Mannschaft von Kierspe 79 klar mit 7:2 geschlagen hatte, gab es gegen Kierspe 04 eine Ueberraschung. Diese Niederlage kommt unerwartet, vor allem, was die Höhe anbetrifft. Zwei Spiele an einem Nachmittag sollte doch wohl etwas zu viel sein.

Sport-Splitter

Kathi Jansen (Aegir Kempen), die mehrfache deutsche Jugendbeste im Kraulschwimmen, ist — ebenso wie ihre Klubkameradin Ria Lörper-Lingen — seit Wochen nicht mehr gestartet. Wie es heißt, will sie sich dem deutschen Mannschaftsmeister Düsseldorf 98 anschließen.

Die voraussichtlichen Quoten

12er Wette: I. Rang 5830.— DM; II. Rang 145,— DM; III. Rang 10,— DM. — 10er Wette: I. Rang 1060,— DM; II. Rang 23,— DM III. Rang 2.50,— DM.

Wetterbericht

Wechselnde Bewölkung

Ein Hochdruckgebiet, das sich von England nach Mitteleuropa erstreckt, bestimmt unser Wetter. — Das Wetter von Montag: Bei meist starker Bewölkung und schwachen Winden überwiegend trocken. Temperaturen nur wenig höher als am Sonntag. Weitere Aussichten: Zunehmend unbeständig.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag

Statt Karten!

Die in Uebach stattgefundene Vermählung geben bekannt:

Albert Theimann
Maria Theimann
geb. Schilling

Halver, den 9. März 1953

Die Liebe höret nimmer auf.

Heute morgen, 10.30 Uhr, ging unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Anna Kirchhoff
geb. Daude

im 88. Lebensjahr in Frieden heim.

In stiller Trauer:
Geschwister Kirchhoff und Anverwandte

Lingen b. Halver, Lev.-Schlebusch, Carthausen, Heesfeld, Schmidtsiepen und Halver, 7. März 1953.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. März 1953, nachmittags 15 Uhr, vom Sterbehause statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat,
muß scheiden.

Heute nachmittag 14 Uhr nahm Gott der Herr nach kurzer schwerer Krankheit, unser liebes

Susannchen

unser aller Sonnenschein, im Alter von 1½ Jahren, wieder zu sich in den Himmel.

In stiller Trauer:
Familie Otto Lumberg und Anverwandte

Schwenke, den 7. März 1953.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 10. März 1953, um 14 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Generationen ein Begriff
Haus zur Fuhr
HALVER Bes. Harald Potthoff
Andreas Edel Fils

Internationales Reit- und Spring-Turnier
Westfalenhalle Dortmund
Täglich die Wiener Spanische Reitschule — Vom 14. bis 22. März 1953 — Jagdspringen mit Totalisatorbetrieb
Der Vorverkauf an den bekannten Stellen hat begonnen

Wellblech-Garage
für PKW zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 962 an Allgemeiner Anzeiger.

ADA-Handkippvorrichtung
für 3½ t LKW preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter Tel. 117 Amt Halver


Gleich nach dem Auflegen spüren Sie wohltuende Wärme. Durch die stärkere Durchblutung der schmerzenden Stelle werden die Beschwerden schnell gelindert und die Heilung gefördert. ABC-Pflaster ist sauber und angenehm im Gebrauch und hindert nicht bei der Arbeit.
4 f 5
ABC-Pflaster
hilft bei Rheumatismus Gliederreißen Hexenschuß
Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Wollumtausch und Wollverkauf
zu günstigen Bedingungen am
Mittwoch, dem 11. März 1953 von
10.00 – 12.00 Uhr in **Halver,** Gasthof zur Leye.
12.30 – 13.00 Uhr in **Wilhelmshöhe,** Gasthof Engelmohr
13.30 – 14.30 Uhr in **Oeckinghausen,** Zum Deutschen Eck,
15.00 – 15.30 Uhr in **Rotthausen,** Gasthof Husser
16.00 – 17.00 Uhr in **Schalksmühle,** Gasthof Deutsches Eck,
Sauber gewaschene Strickreste werden ebenfalls eingetauscht. Rohwolle wird auf Wunsch abgeholt.
Spinnerei-Auslieferungslager
Berti Walther, Remscheid Haddenbacher Straße 67 Telefon 453635

Offene Beine Flechten Ekzeme
Furunkel, Geschwüre, Milchschorf, Hautjucken, Verbrennungen, Hautschäden u. alte, schlecht heil. Wunden beseit. die seit 25 Jahr. bestens bewährte Rusch-Salbe. In allen Apotheken erhältlich. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Elektr. 2-Platten-Herd
fast neu, Marke Maybaum günstig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Chlorodont
für die Zähne so wichtig wie die Seife zum Waschen

SINGER NÄHMASCHINEN
Aktiengesellschaft, HAGEN, Mittelstr. 2, Ruf: Amt Hagen 68 85

Pinchenbeck
In der Schweiz werden für den Export Uhrgehäuse in Doublé hergestellt, die nur galvanisch vergoldet sind. Solche Gehäuse tragen sich nicht. Die deutschen Walzgold-Doublé-Gehäuse halten viele, viele Jahre lang.
Dortmund · Westenhellweg 45

Freikarte für 4 Personen!
Kochvortrag mit dem Heibacko-Heißluftherd
Diese Freikarte berechtigt zum freien Eintritt zu unserer Großveranstaltung und zur **kostenlosen** Teilnahme an der
Kostprobenverteilung
Kuchenverlosuug
Kotlettverlosung
am Dienstag, dem 10. März und Mittwoch, dem 11. März 1953 in der Gaststätte Mödler, Halver, Marktstr.
Bitte ausscheiden!

Endlich der Richtige!
Hausfrauen, Ehemänner, Einheimische und Flüchtlinge!
Ungeheuer groß . . .
war die Begeisterung bei unseren Vorführungen mit dem
Heibacko-Heißluftherd
Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir die Koch- und Backvorträge am **Dienstag, dem 10. März nur 20 Uhr und Mittwoch, dem 11. März 16 und 20 Uhr in der Gaststätte Mödler, Marktstraße**
Wir kochen, backen und braten zur gleichen Zeit in einem Kochraum. Wir rufen die letzten Säumigen! Massenbesuch überall, kommen Sie rechtzeitig.
Veranstalter:
Generalvertreter A. Antkowiak, Altena, Postfach 150